

Jugend forsch

MAREK KLIMANSKI
PZ-Redakteur



„Gewerbegebiete sind eines der wichtigsten Themen.“

AM ENDE ist die Frage doch noch gestellt worden: „Warum stehen eigentlich die Gewerbegebiete nicht auf der Liste?“, wollte Esad

Esmer, der Vertreter des Jugendgemeinderats, diese Woche im Finanzausschuss wissen, als es um die aktualisierte Projektvorschau der Stadtpolitik ging – eine etwas indifferente Mischung zwischen Prioritätenliste und der Zusammenstellung all der Vorhaben, für die es um mögliche Bürgerbeteiligung geht. Esmers Frage ist berechtigt: Die Ausweisung von Gewerbegebieten ist eine der vier, fünf drängendsten Aufgaben. Und alle anderen wie Innenstadt-Entwicklung, Bäder, Insel-Areal und



Esad Esmer

Flüchtlingsunterbringung finden sich auf der Liste. Letzteres bemerkenswerterweise als einziges Großthema, bei dem sich die zuständige Dezernatsspitze selbst als Projektverantwortlichen eingetra-



Monika Müller

gen hat – Bürgermeisterin Monika Müller hat das nicht ganz einfache Thema damit zur Chefsache gemacht. Ohnehin läuft es bei der Jüngsten in der Bürgermeisterriege zurzeit reibungsloser als bei ihren Kollegen: OB Gert Hager hat mit Gehaltsplänen und Finanzen zu kämpfen, der Erste Bürgermeister Roger Heidt mit der Badproblematik. Wobei die Haushaltskonsolidierung wohl spätestens mit der Mahnung des Regierungspräsidiums Karlsruhe diese Woche auch auf die Prioritätenliste ge-

hört. Apropos gehört: Gehört haben Esmers Frage nach den Gewerbegebieten viele, darauf aufgesprungen ist keiner. Obwohl die Antwort eher in einer Art kollektiv fragendem, überraschtem Blick der Herren Hager, Heidt und Uhlig bestand. CDU-Fraktionschef Florentin Goldmann attestierte Esad Esmer auf PZ-Nachfrage, die richtige Frage gestellt zu haben. „Das ist halt ein kluger junger Mann“, sagte er über das Mitglied der Linken-Partei Jugend. Also: Es besteht Nachwuchs-Hoffnung.